Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 7

Artikel: Schweizer Gestalten in Londoner Hotels

Autor: Senn, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Berichterstatter Paul Senn sucht unter den Angestellten der Londoner Hotels nach Landsleuten

ie Sprachgewandtheit des schweizerischen Hotelpersonals, dazu die ganze Hoteltradition unseres Landes und nicht zuletzt die persönlichen Eigenschaften machen Schweizer Hotelangestellte in der ganzen Welt zu geschätzten Helfern. Wir finden sie vom Piccolo bis zum Manager eigentlich in allen Weltteilen. Unser Mitarbeiter Paul Senn hat in den großen Londoner Häusern ein wenig nach Landsleuten geangelt, mit welchem Erfolg mag der Leser hier sehen und lesen. Der Schriftsteller Arnold Bennet hat in seinem Roman «The grand Babylon Hotel» dem Schweizer Hotelier in London ein literarisches Denkmal gesetzt. Wir bringen hier die Bilder einiger weniger Vertreter, die fürs Ganze stehen mögen, vor die Augen unserer Leser. Landsleute von draußen, die haben immer etwas zu erzählen, und man hört sie gern.

CUMRERI AND HOTEL



Im gleichen großen Cumberland Hotel lebt als assistent head luggage der Herr Alfred Häusermann, der einst Landreiter war. 1907 kam er nach Paris, vor bald 25 Jahren nach London und hat in verschiederien Hotels immer mit der Gepäckabfertigung zu tun gehabt. Die Verwandten in der Schweiz sind zerstreut, die Verbindung verloren. Er ist mit einer elsässischen Frau verheiratet und hat drei Kinder, aber Schweizerdeutsch kann er noch gut, und die übrigen englischen Hotelangestellten, die uns zuhören, freuen sich über die melodische Unterhaltung.

«O, idh bin nicht important», sagte zu unserm Berichterstatter der Herr Pius Zgraggen, als der Reporter ihn in der Halle des riesigen Cumberland Hotels aufsuchte. Nach und nach erfuhr er von dem vorsichtigen und etwas wortkargen Mann etwa folgendes: Pius Zgraggen stammt aus Gurtnellen, mit 15 Jahren kam er als Hausbursche in eine Speisehalle nach Basel. Seit 30 Jahren ist er in England. Mit gewaltig viel Arbeit als Hausmädchen, mit Waschen und Putzen verdiente er anfänglich in der Woche etwa 5 Schillinge. Von Hotel zu Hotel ging die Bahn immer ein wenig voran, mit Fleiß und Pflichttreue. Jetzt ist er zweiter Hall Porter eines Riesenhotels.



Das große Cumberland Hotel in London

in Londoner

Im Direktionszimmer des Ritz Hotels in London sitzt Mr. Hel-pert aus Luzern. Seit 1914 lebt er in London. Ein paar Monate Grenz-besetzung mit dem Entlebucherbataillon 41 brachten eine kurze Un-terbrechung. Hernach kam rasch der Aufstieg Seit Hauses. Hernach handen der Grenzeler und der Seit Hauses. Hernach kam tasch der Bertagen.

gen Hause. Hern Helpert verst karer Helpert verst karer
pert verst karer



Der Wirt in der Union Helvetia in London, Herr Wymann. In Bern hat er seinerzeit im Hotel Pfsteen seine Lehrzeit als Kellner gemacht, dann ging er nach Marseille. 1908 kam er nach England als Kellner in ein Boarding House. «Damals verdiente ich 5 Schilling pro Woche, Mit 19 Jahren wurde er Chef im Langham Hotel, später Oberkellner in einem ganz großen Hause. Seit zwei Jahren ist er Wirt in der Union Helvetia, wo alle schweizerischen Hotelangestellten tiglich verkehren. Herr Wymann steht hinter dem Bartich und läßt ab und zu ein gerücks Bien keraus, aus dem Saal ertönt Musikt engliche Tanzgirls üben. «Die Haupestahe in, wenn immer ein westig Leben in Hause ist.»



AUFNAHMEN VON PAUL SENN



R echts:
Der Aargauer Herr Fritz Widmer hat im Ochsens in Baden seine erste Stelle damid als "Gartenbubs angetreten. Aber mit 20 Jahren war er schon in England in verstdiedenen Hotels. 1914 hat er in der Schweiz er seine Arbeit in England am gleichen Platz wie vorher wieder aufachen. Jezz ist er Head Night Porter im Royal Court Hotel, den Beitzer ein Schweizer ist. Also Nachsportie! Helfer und Freund Morgens uns Uhn gehr erwe, durch den Hyde Park nach Hause. Schlafen!





Im gleichen Royal Court Hotel amtet bei Tage als Head Porter der Herr Robert Hochstrüfer, Vater von vier Kindern, deren Mutter eine Englandern ist. Eine weiter der Bernelle der Bernelle Bernel





Im May Fair-Hotel steht



Bei einer Tasse Tee im Piecadilly-Corner-House entdeckte unser Berichterstatter auf seiner Suden nach Landsleuten diesen Herrn. Er ging dort auf
und ab und erreitle seine Belehe. Ein
Landsmanns, dechte der Berichterstatzuger, welcher sids est. 30 Jahren in
London im Hotelfach betätigt, «Ich bien
in großer Fatalites, sage im Herr
Schreizinger, «denn ich heirattet eines
Schweizer gewesen sind und dazu noch
mit mit verwandt waren. Meine Freah
statte Zwillinge und heuze bin ich shon
Großwater- Er wohnt draußen in Kenund einen Garten. In diesen kleinen
Stück Erde hat er aus Lehm nach Postkatten eine ganze Schweizerlandschaft karten eine ganze Schweizerlandschaft gemacht mit Alpen, Wäldern und Schlössern.



Ins First Avenue Hotel arbeites Herr Albert Indernauer als Koch Ide gebe mit ihm in die Küde himuner, tef hinein in die Erde, wie in ein Bergwerk hinab. Vom voi ib hin, mödtten Sie wissen Eben-tus St. Margrethen. Uber zwanzig Jahre ist er schon in England. Es gibt in Lon-don einen Verband der Schweizerichen Hotelangsteilten, dessen Präsidenter eitst. In der Küche, über die er herrscht, gibt's noch mehr Landsleute. -Sind e dhi ruchige, sagt er, damit der Zeitungs-schreiber aus der Heimst ihn auch richtig verstehen kann.